

# Aktion Afrika: Was ein kleiner Verein erreichen kann



*Foto: Seit 19. Februar ist das Ambulanzfahrzeug, das die Hauensteiner „Aktion Afrika“ zusammen mit der MIVA finanziert hat, auf dem Seeweg von Antwerpen nach Mombasa. Auf dem Fahrzeug wird auf die Spende aus Hauenstein hingewiesen.*

HAUENSTEIN. Erneut rund 18.000 Euro -zu einem guten Teil für die „Gäälse unnd Hiehner“-Aktion- konnte die Hauensteiner „Aktion Afrika“ an ihre Partner in Kenia, Tansania und Uganda überweisen. Ebenso erfreulich: Das von dem Hauensteiner Verein finanzierte Ambulanzfahrzeug ging am Dienstag dieser Woche von Antwerpen aus auf den weiten Weg nach Mombasa, wo es am 19. März erwartet wird.

„Wir können auf ein überaus erfolgreiches Spendenjahr zurückblicken“, konstatierte Rechner Gerhard Seibel. „Mit über 40.000 Euro haben wir das zweithöchste Spendenergebnis seit Bestehen des Vereins erzielt“, konnte er mitteilen. „Überaus erfreut“ haben die Verantwortlichen auch das Zwischenergebnis der noch laufenden Aktion „Gäälse unnd Hiehner fer Afrika“ registriert. Für diesen Zweck wurden in den letzten Wochen und Monaten über 10.000 Euro gespendet, die auch zum Teil bereits weitergeleitet wurden.

Aus diesem Spendenaufkommen wurden 2.000 Euro an das landwirtschaftliche Modellprojekt von Father Tarimo in Tengeru (Tansania) überwiesen, Schwester Genovefa, die mit ihren Mitarbeitern vom Aidszentrum „St. Joseph Shelter of Hope“ rund um Voi (Kenia) über 1000 von Aids betroffene Einzelpersonen, Familien und Waisen betreut, erhielt 2.500 Euro. Und auch dem Medical Health Center von Father Shirima in den Ngong Hills (Kenia) konnte man 2.500 Euro überweisen.

Die Partner werden nun auf den lokalen Märkten Ziegen und Hühner für bedürftige Personen kaufen. Diese Hilfe wird auch von den Partnern vor Ort sehr begrüßt: Father Shirima beispielsweise hat die Aktion als „nachhaltige Hilfe mit Auswirkungen über einen längeren Zeitraum“ und „als großen Segen“ bezeichnet. Es gäbe in seinem Sprengel sehr viele Familien und Kinder, die „gerade solche Hilfe brauchen“.

Einen Schwerpunkt setzt die Hauensteiner Gruppe erneut in Stipendien für bedürftige Kinder und Jugendliche aus Familien, die von den Partnern betreut werden. „Mit insgesamt 5.000 Euro ermöglichen wir die Ausbildung von derzeit neun Stipendiaten, die unterschiedliche Ausbildungsstätten in Kenia, Tansania und Uganda besuchen“, berichtet Jutta Seibel, die stellvertretende Vorsitzende. Ein Beispiel: Grace, eine der jungen Frauen, deren Ausbildung von der „Aktion Afrika“ finanziert wurde, hat gerade ihre Ausbildung als Sozialarbeiterin erfolgreich beendet, wie Sister Genovefa, ihre Mentorin, in der vergangenen Woche mitteilte.

Erstmals von Spenden aus dem Wasgau kann eine Schule in Kitale -rund 300 Kilometer nordwestlich von

Nairobi- profitieren. Dort baut Sister Salome in einer Gegend ohne Infrastruktur aus dem Nichts eine Bildungseinrichtung aus: „Wir kennen Sister Salome als frühere Leiterin des Straßenkinderprojektes ‚Grandsons of Abraham‘ und haben mit ihr sehr vertrauensvoll und nachhaltig zusammengearbeitet“, stellte Alfred Busch, der Vorsitzende des Vereins fest. Ihr habe man zunächst 3.000 Euro zur Verfügung gestellt, um zunächst dort Unterstützung zu gewähren, wo die Not am größten ist.

Dafür stellt der Verein auch regelmäßig Sister Genovefa Geld zur Verfügung. Mit 5.000 Euro wurde der Fonds aufgefüllt, den die „Aktion Afrika“ vor drei Jahren mit dem Ziel aufgelegt hat, den „Ärmsten der Armen“ Hilfe zukommen zu lassen. Das Geld aus dem Fonds fließt in die Finanzierung des Schulbesuchs von Kindern aus bitterarmen Familien, für Schulgeld, für das Schulessen, für Schuluniformen und Unterrichtsmaterial beispielsweise, es dient der Finanzierung von Medikamenten für die Aidspatienten und wird auch verwendet, um den Allerärmsten Nahrungsmittel zukommen zu lassen.

Ein Projekt, das die Arbeit des Vereins im letzten Jahr maßgeblich bestimmte, geht seinem erfreulichen Ende entgegen: Die Ambulanz, die die Hauensteiner zusammen mit der österreichischen MIVA für Father Shirimas „Medical Health Centre“ finanzierten, ist seit Dienstag auf dem Seeweg nach Kenia. Nach einigen -bürokratisch bedingten- Hemmnissen wird das Fahrzeug, für das knapp 35.000 Euro aufzubringen waren, am 19. März im Hafen von Mombasa erwartet und wird dann seinen Dienst im Maasai-Gebiet südlich von Nairobi aufnehmen können.

„Es ist uns sehr wichtig, die Öffentlichkeit über die Verwendung der uns anvertrauten Spenden zu informieren“, sagt Alfred Busch. Man könne garantieren, dass alle Spenden ohne jeden Abzug bei den Partnern ankommen und dort im Sinne der Geber verwendet werden. „Darüber legen unsere Partner auch detailliert in ihren ‚Reports‘ Rechenschaft ab, sodass wir uns von der Wirksamkeit unserer Hilfe überzeugen können.“

Weitere Spenden sind natürlich immer willkommen: Beispielsweise habe Father Tarimo um die Finanzierung von Nähmaschinen gebeten: Sie sollen es jungen Frauen ermöglichen, durch handwerkliche Arbeit einen Beitrag zum Lebensunterhalt zu verdienen.

Info: Spendenkonto der Aktion Afrika, Volksbank Südliche Weinstraße – Wasgau,

IBAN DE86 5489 1300 0071 8473 06 (ran)